Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 35

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweis. Militarzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Bafel.

1. September 1877.

Nr. 35.

Erscheint in wöchenklichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militarischer Bericht aus bem beutschen Reiche. — Der Kriegeschauplas. — Eibgenoffenschaft: Société des Officiers de la Confédération Suisse. Truppenzusammenzug ber V. Armee-Division.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 20. August 1877.

Das Thema bes Tages bilbet nachft ben Manovern die Erorterung ber Rieg'ichen Schießtheorien, auch haben bieselben bereits eine prattifche Anwendung bei einer speziellen vom Rriegsministerium angeordneten Uebung bes Prufungeschiegens ber Infanterie gefunden. Daffen= feuer icon auf große Distanzen, speziell sogenannte "Schwarmfalven", ferner eine fehr icharfe Sanb. habung ber Feuerdisziplin und eine neue Art bes Diftangications bilben die Rernpunkte ber Nieg'ichen Theorien. Es merben, wie bies unsere Spandauer Schießschule icon seit Jahren ausführte, große Raume mit verschiebenen Bifiren belegt, um bamit boch eine einigermaßen wirksame Trefferquote zu Noch find übrigens die in ber offiziell emanirten Schrift vertretenen Grundfate noch im Stabium bes Berfuches in ber Armee und noch feine bindende Borschrift für die Truppeniheile, allein ihre Bwedmäßigkeit liegt so auf ber Hand, bag fie wohl balbigst allerseits adoptirt und in die bienftliche Ausbilbung ber Truppen übergegangen fein werben.

Die Errichtung französischer Forts an der schweizer Grenze interessirt unsere militätelen Kreise in nicht geringem Maße; so speziell die Notiz der "Schweizer Grenzpost", daß kaum, nachdem die Festung Lomont fertig, armirt und des setzt sie, sich der französische Generalstab schon wieder mit Studien und Vorarbeiten sür ein neues Fort hart an der schweiz. Grenze beschäftige. Auch unsere militärischen Kreise theilen die Ansicht, daß daß Fort Grammont, wenn vollendet, die Linie Belfort-Lomont vervollständigt und die Bahn Montbeliard-Lomont vervollständigt

französischer Herrschaft, im strategischen Sinne genommen, zu betrachten sei. Der Schritt, welchen hierauf das genannte Journal weiter thut, als wenn Deutschland in Folge dessen die Schweizer gegen Frankreich nicht gewahrte Neutralität seinersseits ebenfalls im gegebenen Fall nicht anzuerkennen geneigt sein wurde, ist jedoch jedensalls ein zu weit gehender. Deutschland wird die von allen Großmächten garantirte Neutralität der Schweiz gewiß unter allen Umständen respectiren.*)

*) Die "Schw. Mil., Big." hat fich bisher nicht veranlaßt gefunden, jest icon die Frage biefer frangofifchen Forte gu behan-Sie will es auch heute nicht einlaglich thun, tann aber benn boch biefen Baffus nicht ohne weiteres in bie Sand ihrer Lefer übergeben laffen. Daß biefe Angelegenheit bie Aufmertfamfeit Deutschlands machrufen mußte, ift flar, benn fur Deutschland ift biefe Erschwerung eines Ginmarfches via ober neben Belfort vorbei keincewegs gleichgultig. Je schwieriger aber ber Durch-bruch fur Deutschland ift, besto weniger lauft bie Schweiz Ge-fahr, im Gegensat zu ber Achtung, welche man 1870/71 von bieser Seite ihren Grenzen zollte, von Deutschland aus, in Anspruch genommen zu werben. Die Gesahr soll aber von Frankreich tommen, fagt man. Dan tann über bie Rudfichten, welche Frankreich unter Umftanben nehmen wirb, verschiedener Meinung fein und man tonnte ein nachstee Dal bort wieder fagen : "Nous avons tant besoin d'un succès que nous ne pouvons pas regarder à quelque chose." Allein im Etnst genommen tommen ba bie neuen frangofifchen Befestigungen, beren vorwiegenber 3wed bie Defensive, weniger in Betracht, ale ber Mangel solcher bei une. Die Bositionen, wo wir ben Frangosen einen Durchbruch mehren tonnen und werben, find unferes Biffens nicht beherrscht von ben Forte Lomont (und wohl auch nicht von Grammont), fonbern nur ber vorgeschobene Boften Bruntrut mit Umgebung. Berben bie Frangofen aus blogem Muthwillen Pruntrut befegen, um ben Saf ber Schweiz und bie Gegenmaß. regeln Deutschlands hervorzurufen? Liegt es für bie Frangofen überhaupt nicht naber (bie geborige Macht muß ja in allen Fallen vorausgeset werben), wenn einmal ber richtige Augenblick ba ift, bas schweizerische Terrain zu respectiren und bahin zu ftreben, links bavon von Belfort aus in breiter Front die Deutschen von Position ju Bosition gegen ben Rhein gu brangen und alle bie Bruden zu gewinnen, welche jest errichtet werben und berjenigen von Bafel ihre Bichtigkeit nehmen — ftatt fich in bie Defileen ber Schweiz zu magen, wo biefe von bomintrenben Buntten aus unausgeseht ihre Flanken bebroben wird. — Mit all' bem will nur gefagt fein, bag man bie Befahr überichapt hat; verachten foll man fie aber auch nicht, benn ber Gegner tonnte ja auch einmal anbere verfahren, ale wir in feinem Intereffe fur